



lea & adrian



**lea & adrian**  
far from close

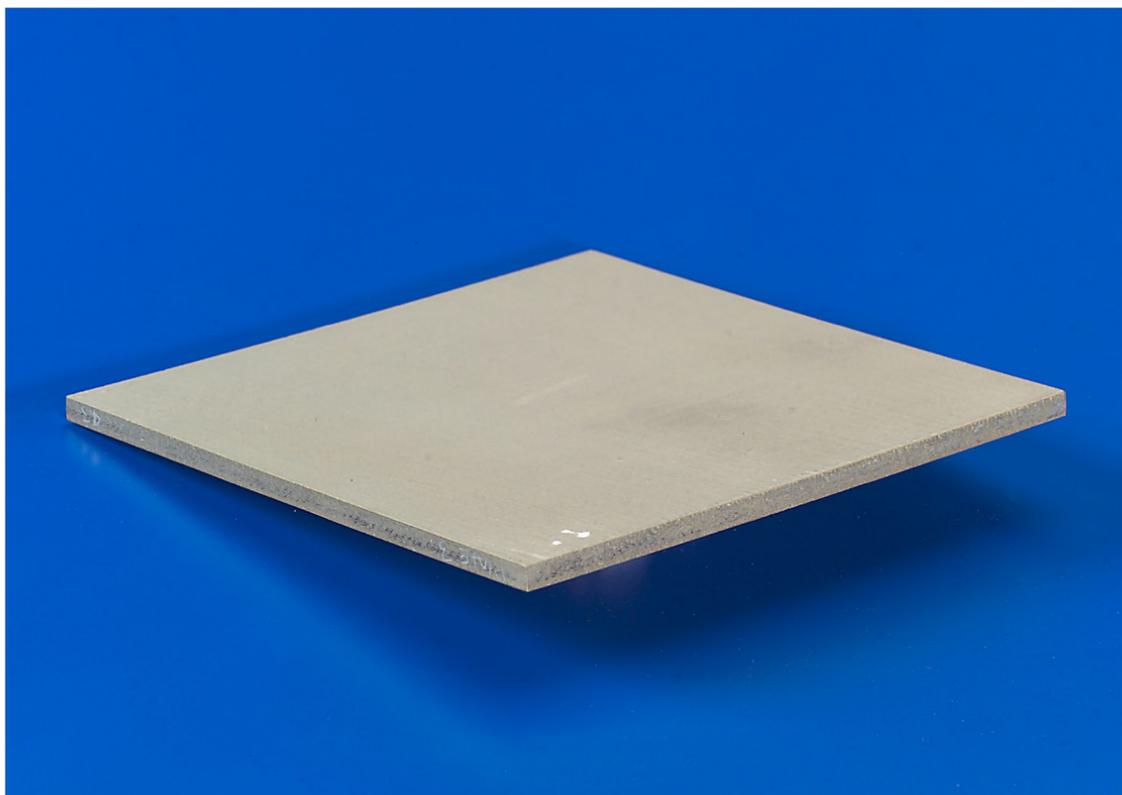


**lea & adrian**

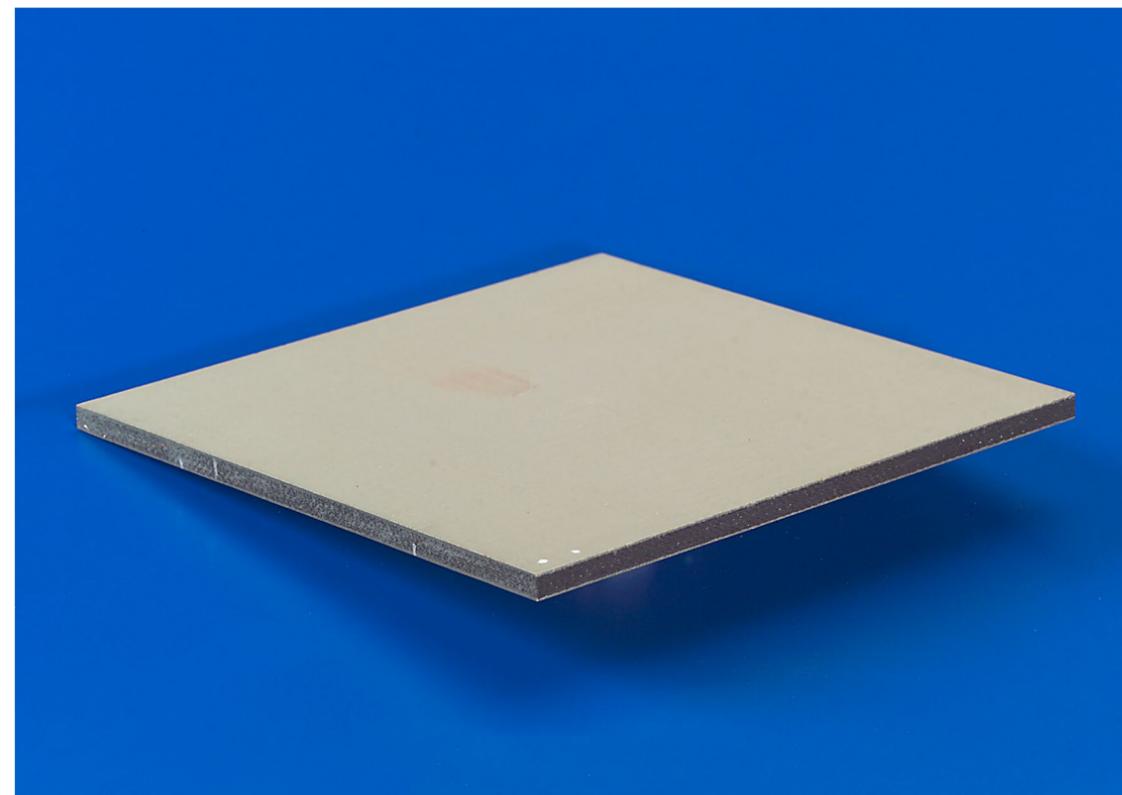
far from close



The table was  
made from marble.



*vorherige doppelseite links* work no. 1  
a robot trying to get up  
video



work no. 287  
two samples  
pigmentdruck

*folgende doppelseite* work no. 195  
instead of  
konzept

Using six lipsticks instead of none.

Hearing five voices instead of ten.

Suffering from nine diseases instead of none.

Having many genders instead of three.

Speaking four languages instead of two.

Being eleven instead of seventyeight.

Killing ninetyfour chickens instead of one hundred and twenty.

Biting two ears instead of three.

Having three religions instead of two.

Eating four hamburgers instead of two.

Sleeping nine hours instead of eight.

Listening fiftytwo minutes instead of twentyone.

Inviting all instead of four.

Taking fortyfour pictures instead of nine.

Feeding one cat instead of seventy.

Waiting for years instead of minutes.

Dreaming one dream instead of five.

Walking four miles instead of one hundred and fifty.

Possessing two passports instead of none.

Loving three aunts instead of four.

Crying five minutes instead of two.

Drinking three glasses of wine instead of two.

Raising no child instead of one.

Sucking fifteen cocks instead of twentynine.

Giving five kisses instead of two.

Moving it eight inches instead of six.

Playing two games instead of thirteen.

Cooking for three instead of six.

Holding seven bank accounts instead of two.

Having five fingers instead of three.



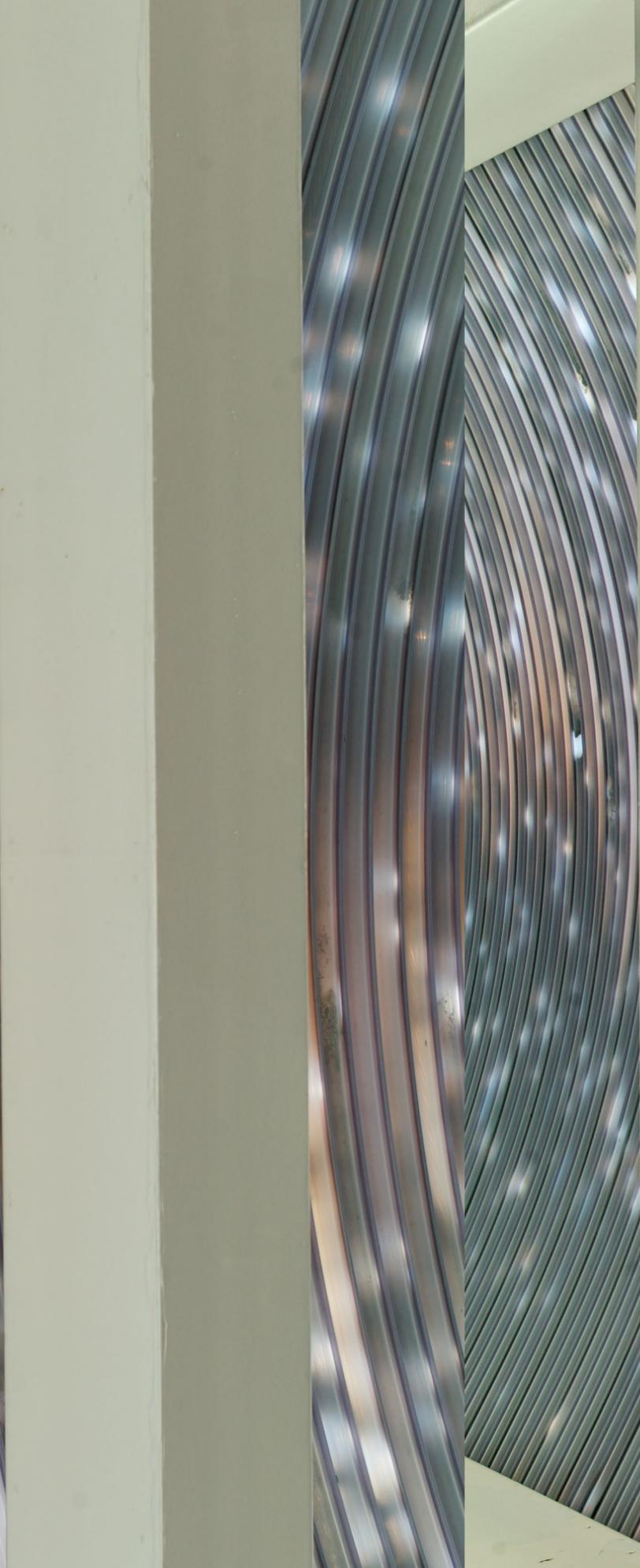
Sealevel is rising  
two meters.



*vorherige doppelseite links* work no. 335, 336, 337, 338  
**a thief**  
pigmentdruck

work no. 481  
**expanse**  
pigmentdruck

*folgende doppelseite aus* work no. 422  
**canopy**  
pigmentdruck





one of  
these colors  
has a  
deeper meaning.

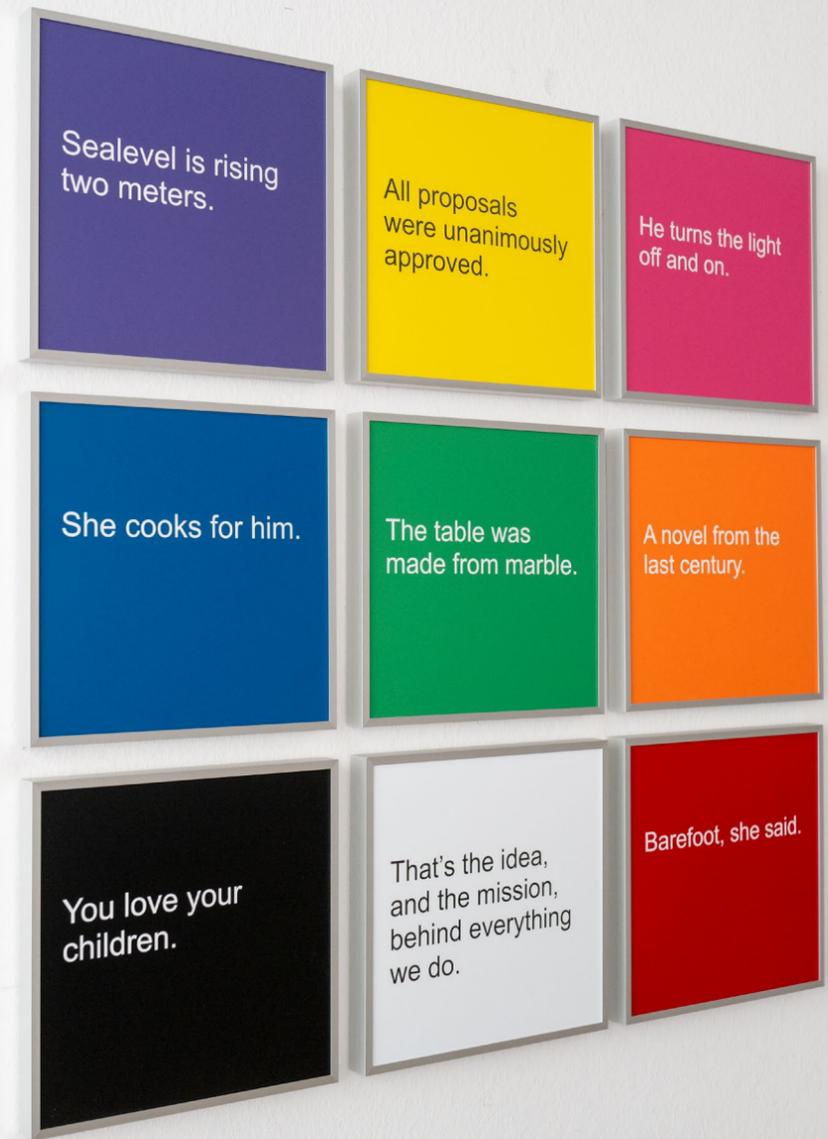


He turns the light  
off and on.



*vorherige doppelseite links* work no. 447  
meaning response  
pigmentdruck

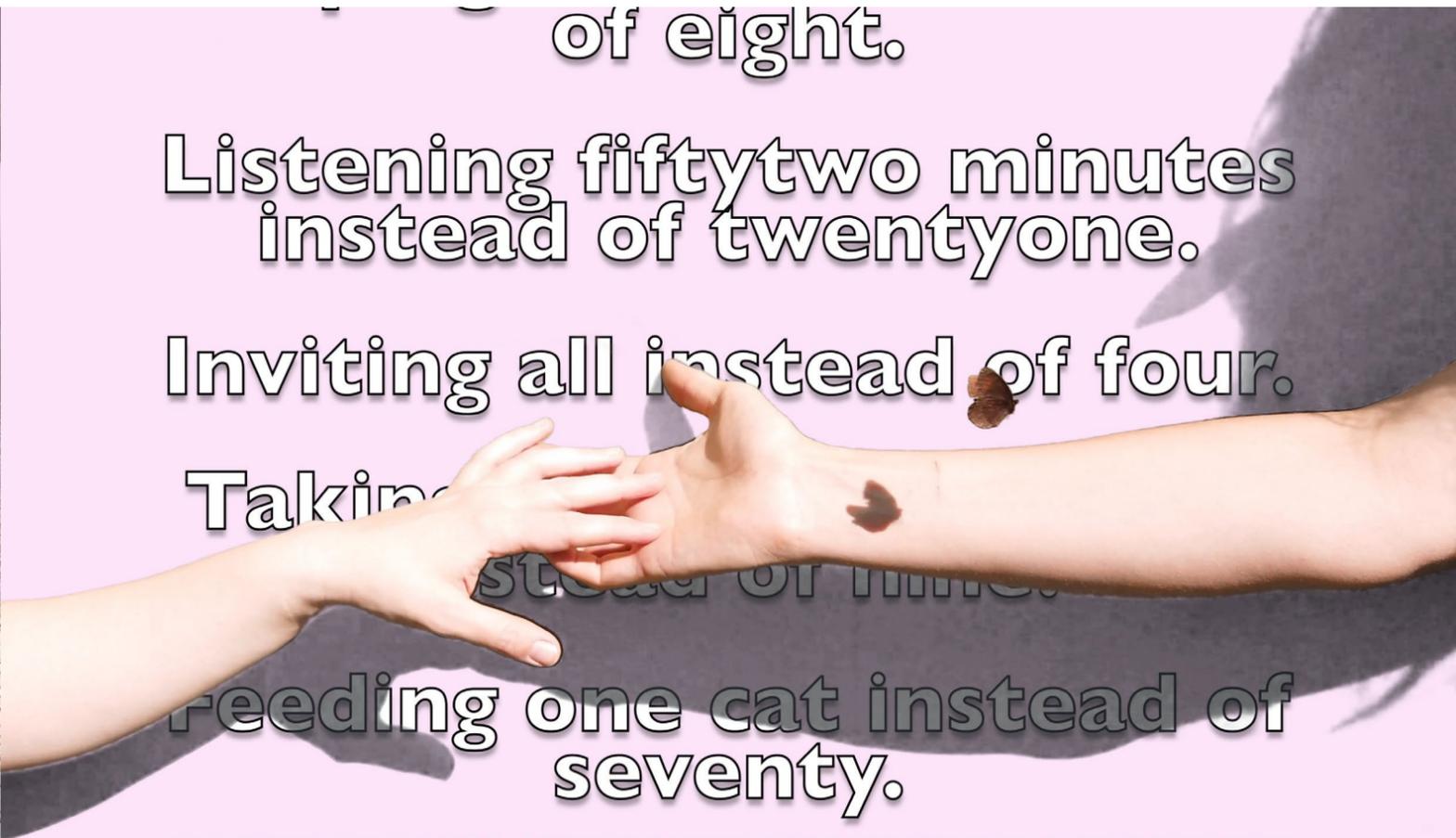
work no. 360  
christa e boetti  
faden, stoff, messingplakette



work no. 470  
notes  
kunststoffgravur



work no. 416  
on the isle  
video



of eight.  
Listening fiftytwo minutes  
instead of twentyone.  
Inviting all instead of four.  
Taking  
instead of nine.  
Feeding one cat instead of  
seventy.

work no. 441  
instead of  
video

*folgende doppelseite links* work no. 237  
two glasses of wine, one full, one partly full  
installation



**You love your  
children.**



Money is an extreme concept.



that everybody has to earn a living.  
dass jeder seinen Lebensunterhalt verdienen muss.



Material scarcity provided the historic rationale  
Materielle Knappheit lieferte das historische Grundprinzip



that everybody has to be employed at some kind of drudgery because,  
dass jeder in irgendeiner Art von Schinderei beschäftigt werden muss,



according to Malthusian-Darwinian theory, he must justify his right to exist.  
weil er nach der malthusianisch-darwinistischen Theorie sein Existenzrecht rechtfertigen muss.

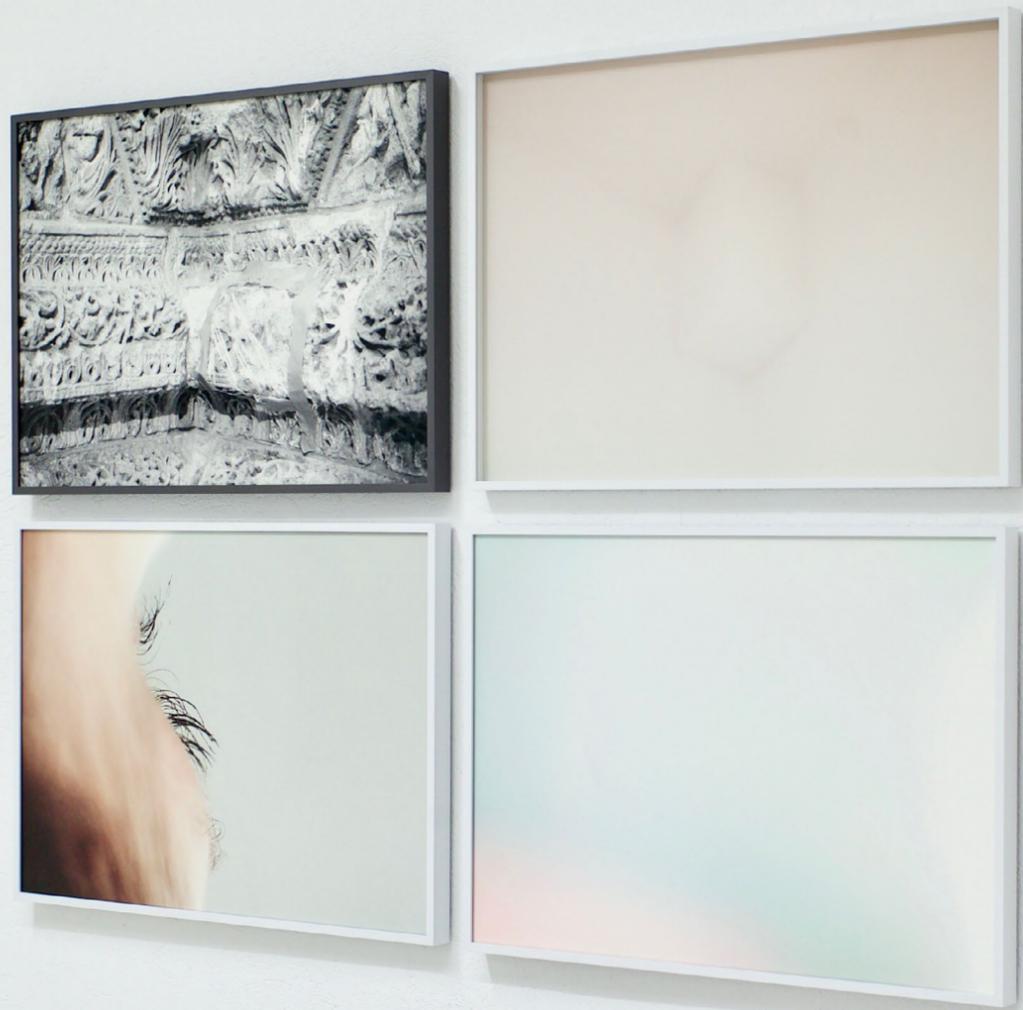
work no. 432  
post-scarcity claw crane  
installation

folgende doppelseite work no. 379, 380  
an environment  
pigmentdruck





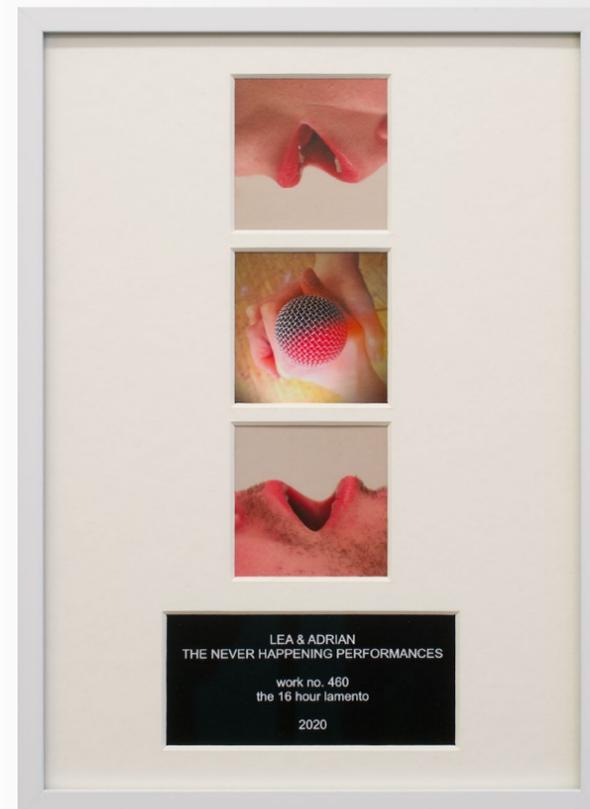
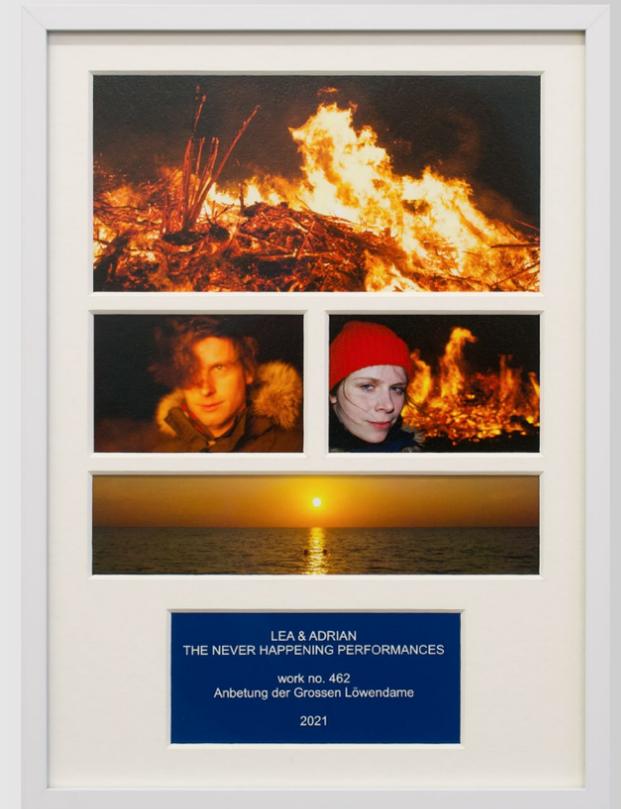
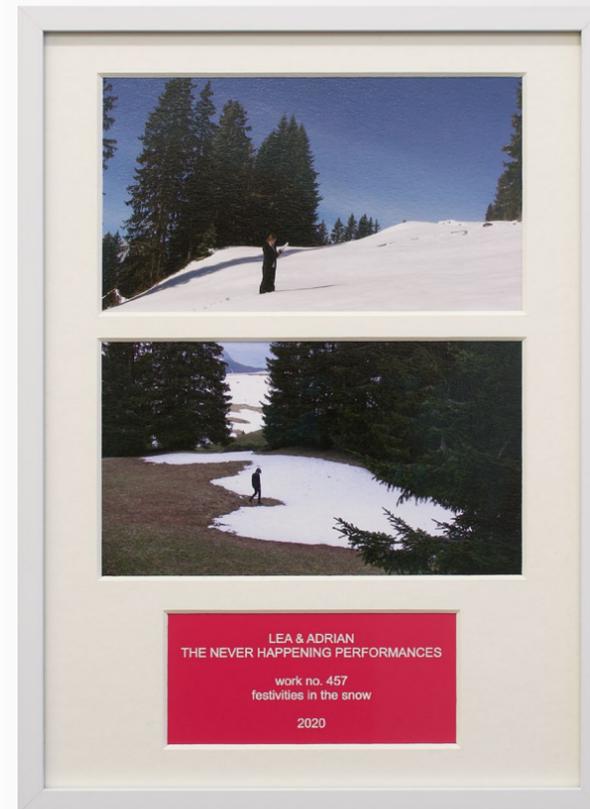
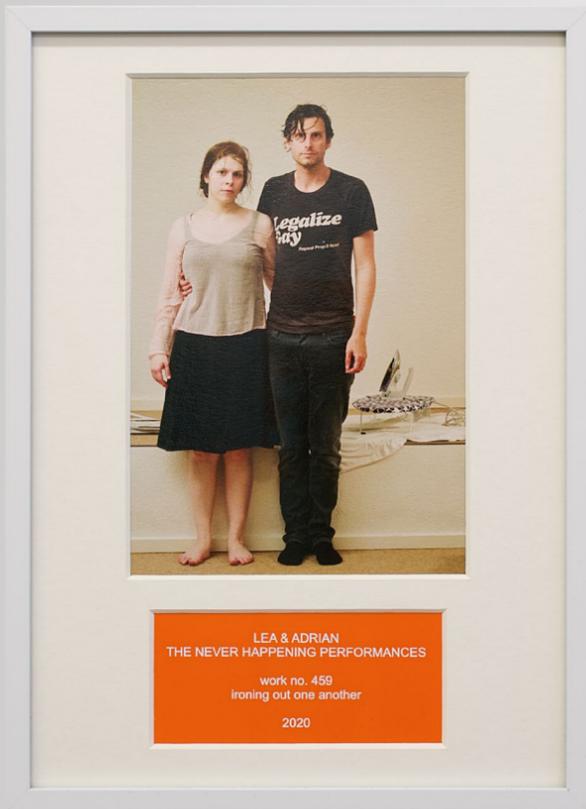
**A novel from the  
last century.**



*vorherige doppelseite links aus* work no. 285  
a glass of wine, broken  
pigmentdruck

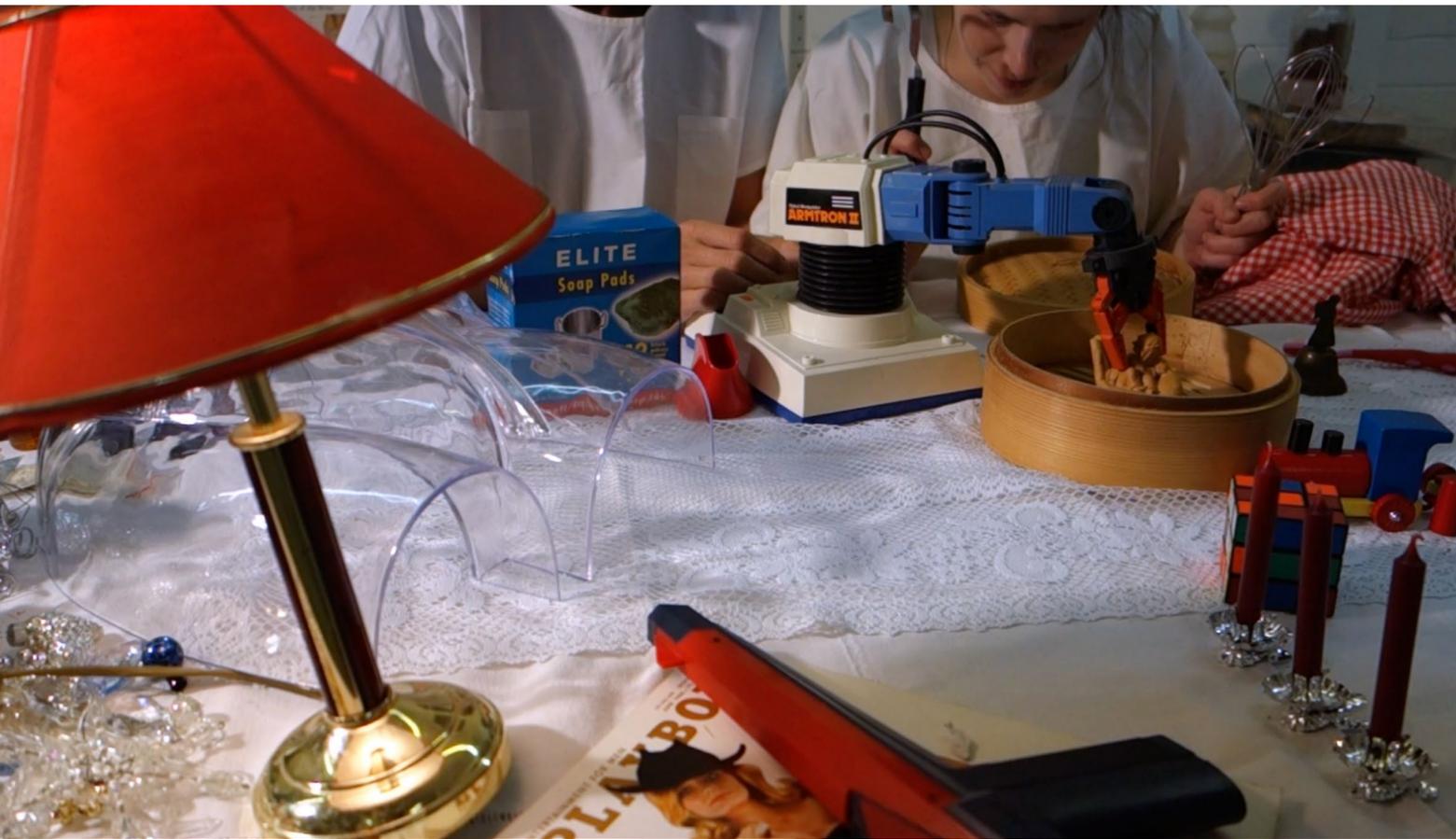
work no. 451  
unenduring  
pigmentdruck

work no. 284  
two glasses  
pigmentdruck





She cooks for him.





*vorvorherige doppelseite links aus* work no. 243  
**a fountain**  
pigmentdruck

*vorherige doppelseite* work no. 245  
**a hand**  
video

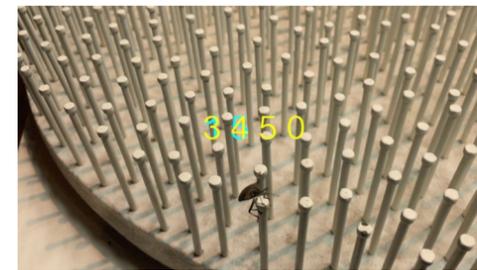
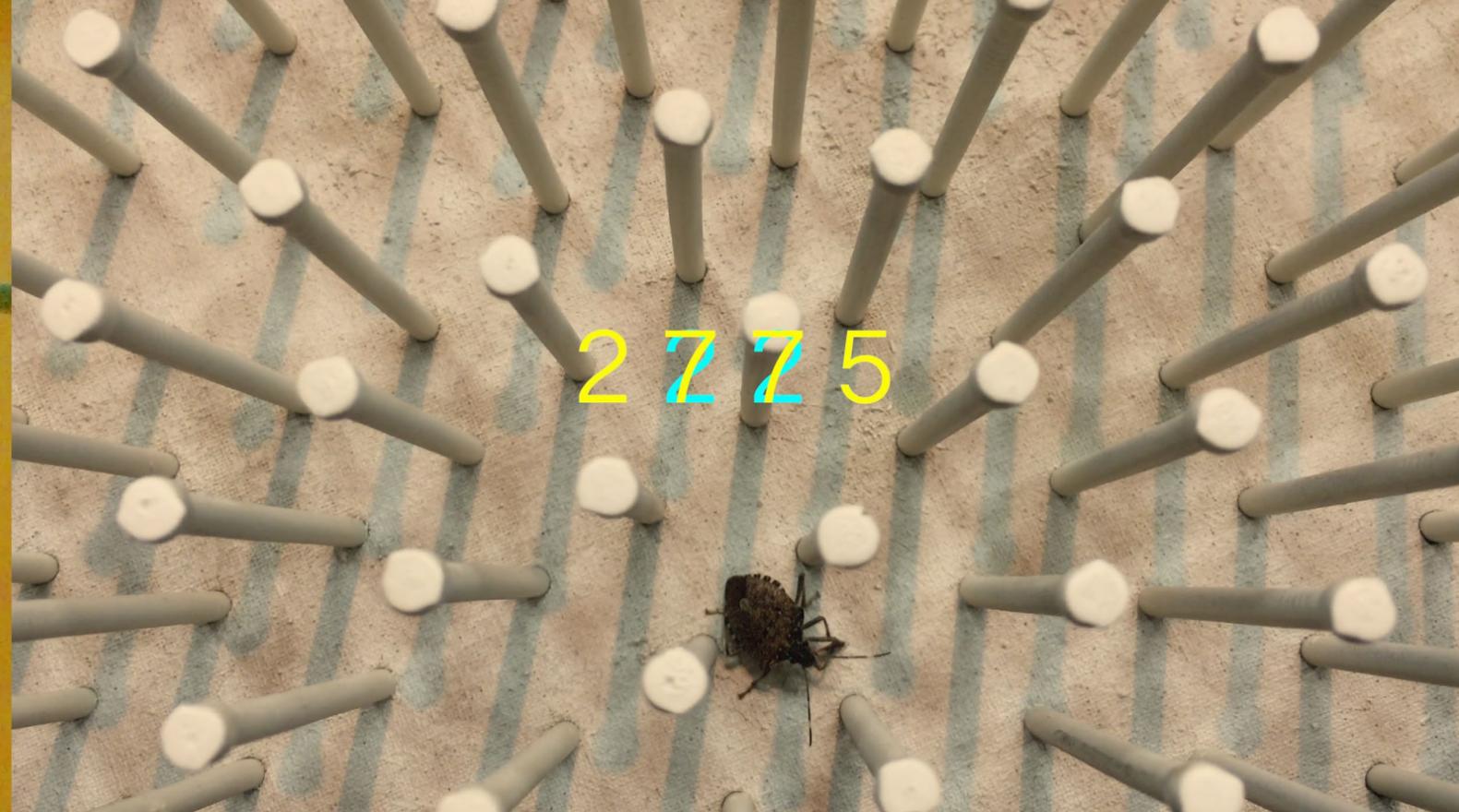
work no. 404  
**aircrafts**  
pigmentdruck

work no. 236  
**four different vases in order of their size**  
installation

*folgende doppelseite links* work no. 295  
**a sequel**  
video



**That's the idea,  
and the mission,  
behind everything  
we do.**



NO BODY MOVE  
NO BODY GET HURT





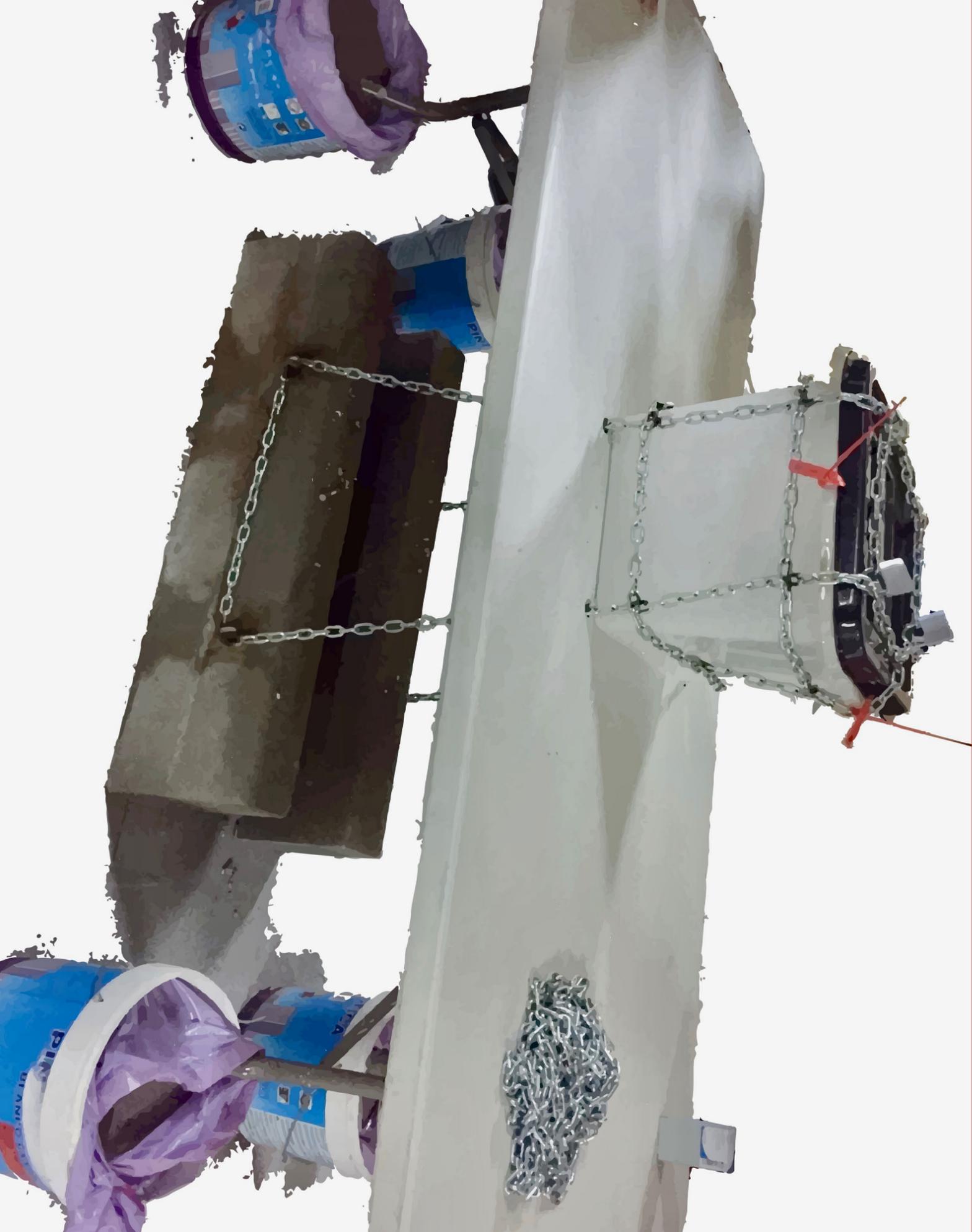
*vorherige doppelseite links* work no. 407  
an episode  
video

*vorherige doppelseite rechts* work no. 452  
whirligig  
video

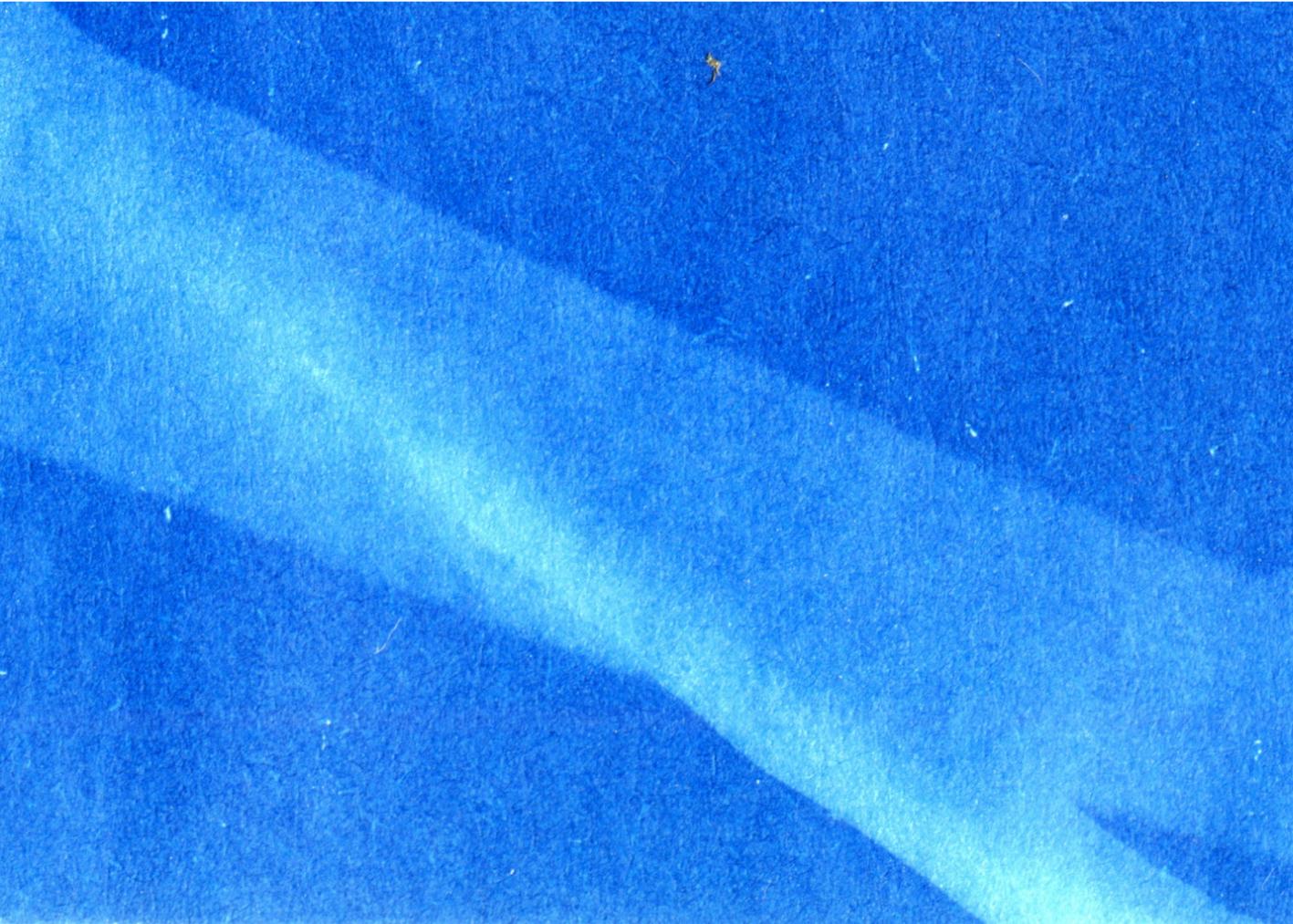
work no. 464  
surround  
pigmentdruck

work no. 436, 407, 433  
blue bucket of water, an episode, suspire  
installationsansicht

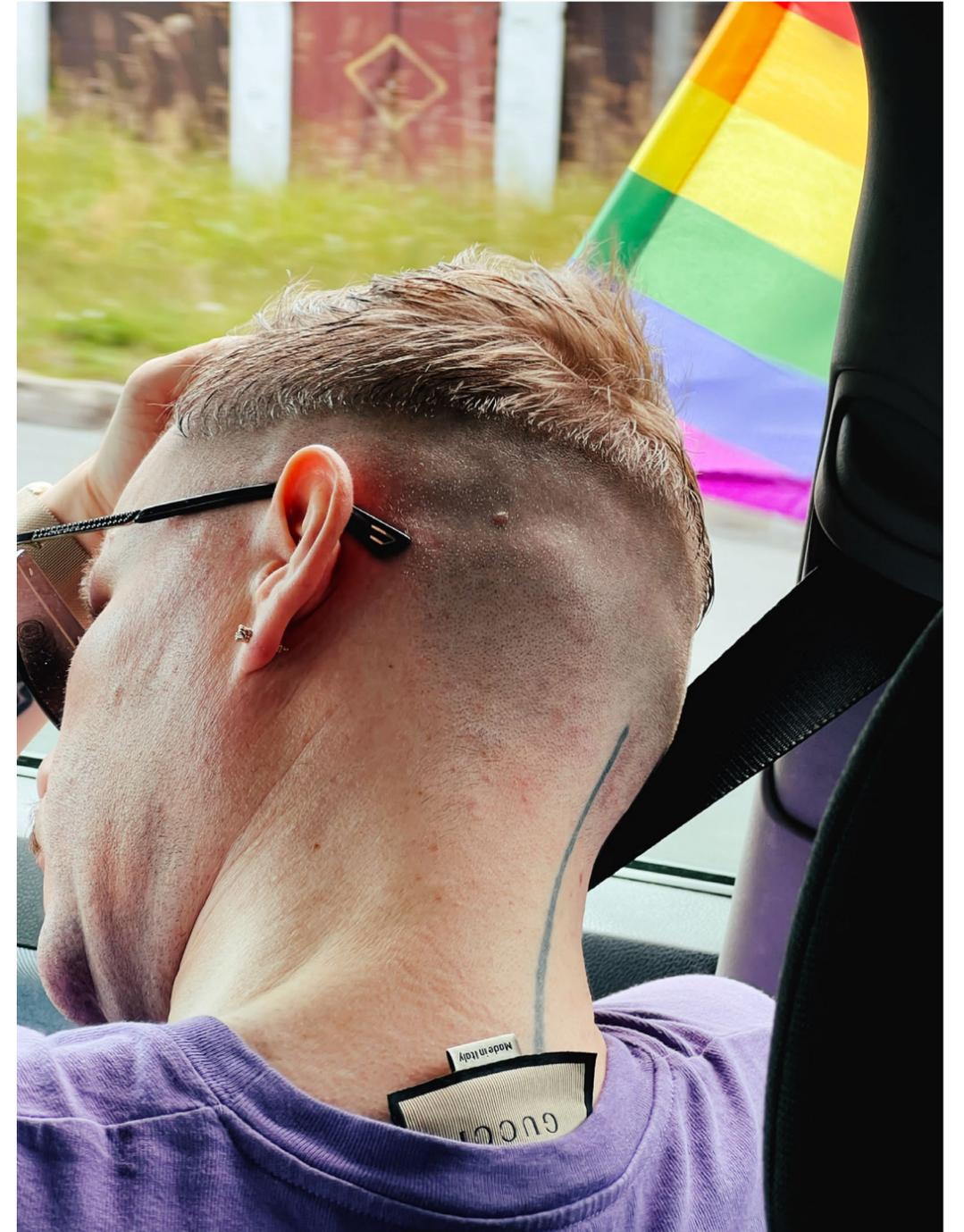




**Barefoot, she said.**



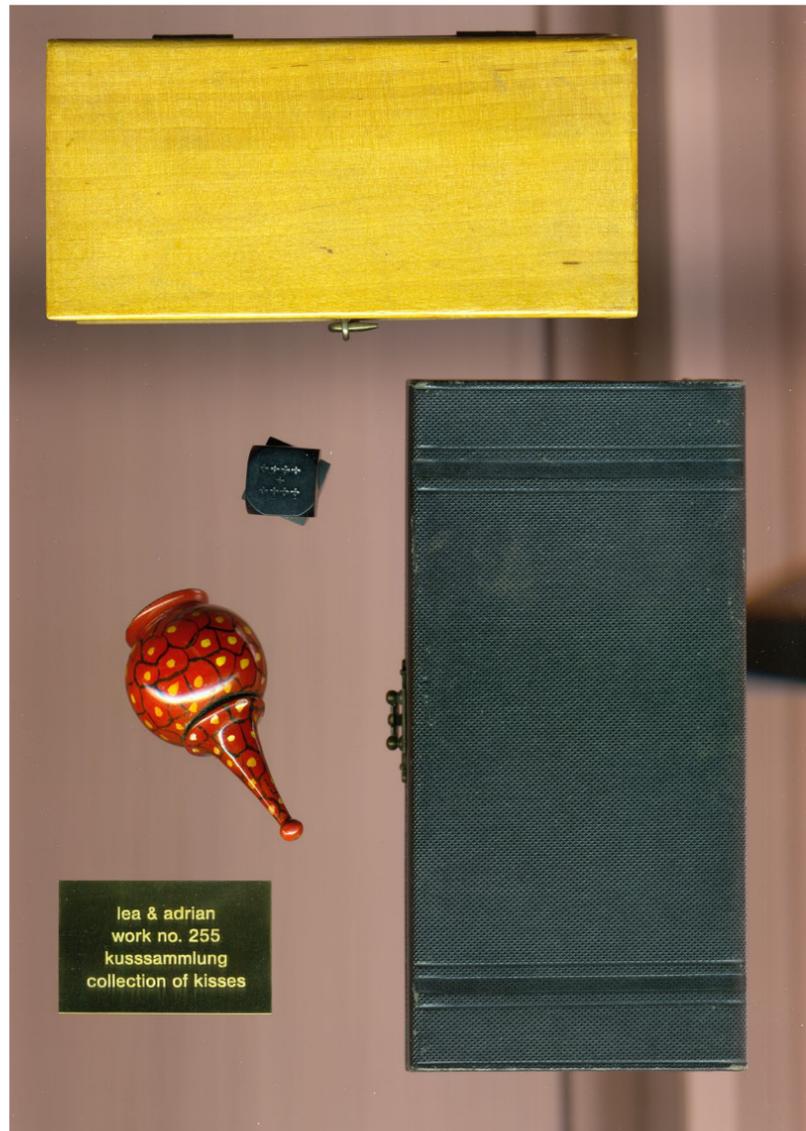
work no. 409  
a branch  
pigmentdruck



work no. 469  
maciej  
pigmentdruck



work no. 255  
kussammlung  
installation



lea & adrian  
work no. 255  
kussammlung  
collection of kisses



work no. 410  
mendieta  
pigmentdruck



**All proposals  
were unanimously  
approved.**

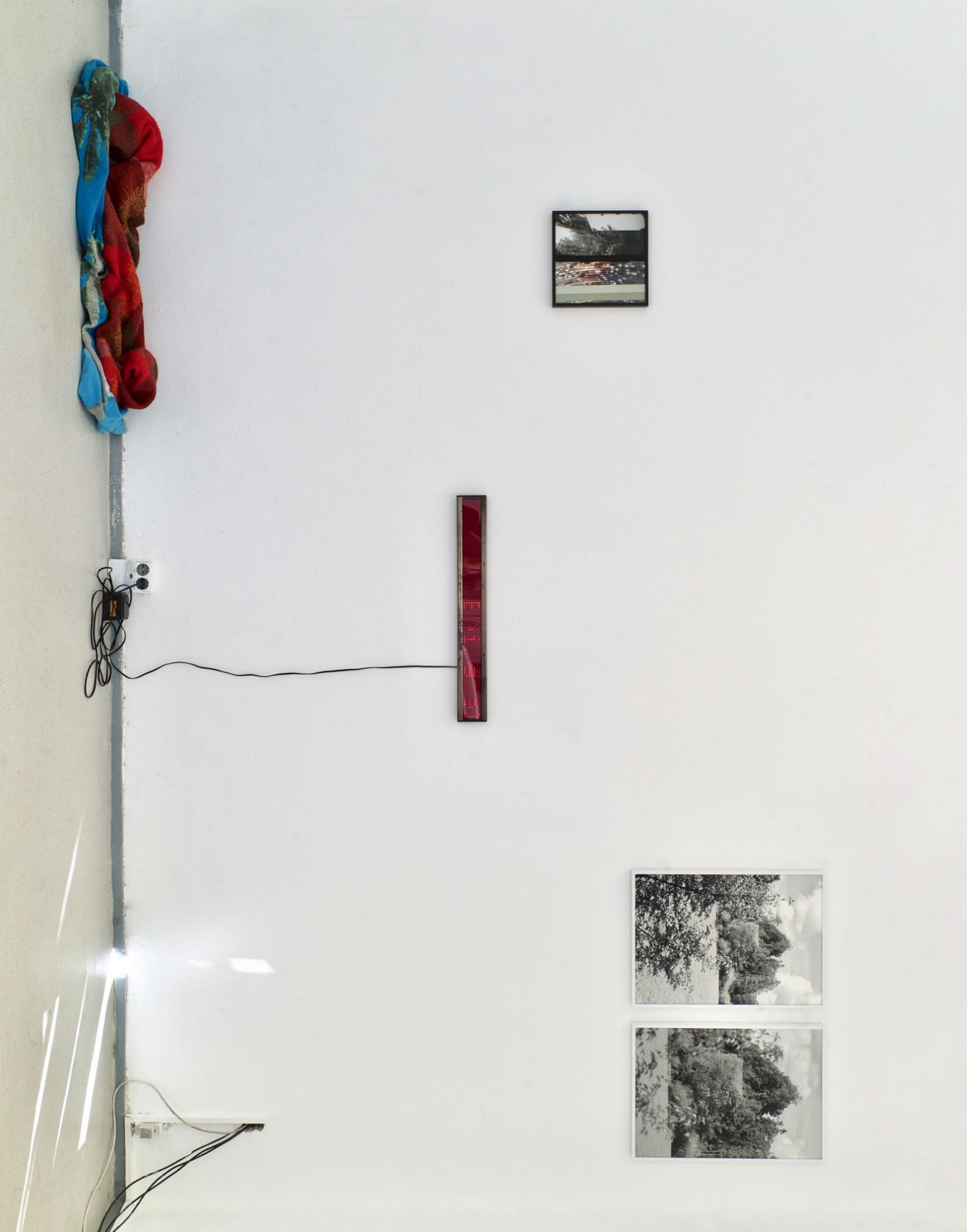


*vorherige doppelseite links aus* work no. 378  
a field  
pigmentdruck

work no. 427  
quizáz  
soundinstallation

work no. 442  
sojourner  
soundinstallation

*folgende doppelseite links* work no. 421, 429, 417  
repose, instead of, a conspicuity  
installationsansicht



work no. 480 a – t  
Edition Z – far from close  
pigmentdruck

## TEXTE ZU AUSGEWÄHLTEN ARBEITEN

Lucio Zanussi

### WORK NO. 195. INSTEAD OF

Alles könnte auch anders sein in der Welt. Ein Set von 30 Sätzen. Einiges scheint banal („moving it eight inches instead of six“), manches von grösster und brutaler Bedeutung („possessing two passports instead of none“), anderes utopische Vision („inviting all instead of four“).

Beim sukzessiven Lesen eines Satzes nach dem anderen sind die Betrachter\*innen gezwungen, ihre Annahmen zu Bedeutungen, Stimmen und Stimmungen immer wieder zu wechseln. Jedes Verhältnis liesse sich auch umdrehen. In der Konsequenz desillusionierend: Alles, was wir sind, sind wir nicht notwendigerweise; worauf wir stolz sein könnten, oder in was wir verliebt sind, ist nur eine Sache des Zufalls. Aber auch ein emanzipatorischer Gedanke: Die Dinge sind nicht notwendigerweise so, wie sie sind. Verhältnisse in der Welt sind kontingent und wandelbar.



### WORK NO. 447. MEANING RESPONSE

Die Arbeit überträgt das Prinzip Placebo auf die Ästhetik. Der Titel entlehnt sich Texten des Anthropologen Daniel Moerman, der „Meaning Response“ (Reaktion auf Bedeutung) als Ersatzbegriff für „Placebo-Effekt“ vorschlägt. Denn was wirkt, ist nicht das per definitionem wirkungslose Placebo, sondern es sind soziale Prozesse, Zeichen, Kultur.

Dass eine der Farben „tiefere“ Bedeutung als die anderen haben soll, ist falsch bzw. nicht zu überprüfen, doch die Beantwortung der versteckten Frage generiert Bedeutung. Ob die Rezipient\*innen einer, keiner oder allen Farben eine „tiefere“ Bedeutung zuschreiben, ist von Konventionen, persönlichen Befindlichkeiten und Erfahrungen abhängig.



### WORK NO. 360. CHRISTA E BOETTI

Alighiero e Boetti (ein Künstlerpaar in einer Person) beauftragte zwischen den 1970er und 1990er Jahren afghanische Stickerinnen mit der Produktion von gestickten Bildern. Sie erzählen von veränderlichen politischen Grenzen und Machtverhältnissen, Kontingenz von Zeichensystemen und unserem Wunsch nach Lesbarkeit und Sinnzuschreibung. Ihr Verhältnis von Autor und Produzentinnen fordert eurozentrische Vorstellungen von Kunst und Kunstproduktion heraus.

Zugleich beglückt jedes einzelne Stickbild sinnlich mit Farben, Formen und Texturen, es zeugt von bewussten und zufälligen ästhetischen Entscheidungen seiner Produzentinnen.

Christa, die Mutter einer Hälfte von Lea & Adrian, erfreute sich an Alighiero e Boettis Arbeiten in einer gemeinsam besuchten Ausstellung. Sie beschloss – insgeheim – eine Arbeit nach seinem Vorbild zu sticken, als Geschenk. Die Buchstaben im Quadrat, Zeile für Zeile von oben nach unten gelesen, ergeben: „Lea & Adrian Chur und Berlin“.

Einst hat ein Künstler namenlos gebliebene Stickerinnen mit der Produktion von Werken beauftragt, die seinen Namen tragen. Jetzt hat sich eine andere Stickerin angesichts seiner Werke selbst beauftragt, eine Art unauthorisiertes Remake anzufertigen, als dessen Autor\*in jetzt Lea & Adrian stehen. Den Titel der Arbeit *Christa e Boetti* teilen sich nun die hier nicht mehr namenlose Stickerin und der namhafte Künstler.



### WORK NO. 410. MENDIETA

Die Arbeit verzahnt Anwesenheit/Abwesenheit, Nähe/Ferne, Konkretes/Bildlichkeit. Was weit weg ist, wird nah – der Mond in der Pfütze – und bleibt ungreifbar. Die Nachtaufnahme eines Feldwegs offenbart kosmisch anmutende fotografische Artefakte und eine Silhouette. Eine *Silueta* wie aus dem Werk von Ana Mendieta. Eine Künstlerin, die Lea & Adrian nicht aus dem Kopf ging, während sie in einer Toggenburger Flusslandschaft spazierten, die wild wie Mendieta's Performance Settings anmutete. Die *Silueta* zeigte sich dann unerwartet auf dieser Fotografie.

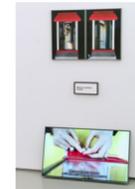


### WORK NO. 432. POST-SCARCITY CLAW CRANE

Die Installation dreht sich um das Szenario einer Post-Scarcity-Welt, wie sie von Ökonomie und Zukunftsforschung skizziert wird. Post-Scarcity – das Zeitalter, in dem Digitalisierung, automatisierte Produktion und Recycling die nahezu unbegrenzte Verfügbarkeit von Ressourcen möglich machen. Arbeit im klassischen Sinne würde dann nicht mehr notwendig sein. Der leere Greifautomat im Video ist vielleicht Chiffre für den Zustand ohne Knappheit. Was bleibt von dieser Maschine übrig, wenn Geld nur noch ein Spielzeug ist?

Die Untertitel im Video zitieren unter anderem aus Murray Bookchins 1970er-Jahre-Klassiker *Post-Scarcity Anarchism*, der mit der Abschaffung der Knappheit eine „Erfüllung der sozialen und kulturellen Potentiale“ prophezeit.

Wie zwei schimmernde Häuschen thronen darüber Bilder des leeren Greifautomaten. Tempel des Geldes oder die Befreiung von nutzlos gewordenen Objekten zu ready mades?



### WORK NO. 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463. THE NEVER HAPPENING PERFORMANCES

Die NEVER HAPPENING PERFORMANCES sind Dokumentationen von Performances, die nie stattgefunden haben. Die Serie mischt Fiktionalität und Faktualität. Was nie passiert ist, produziert doch konkrete Assoziationen, Spekulationen und Imaginationen der Betrachter\*innen.

*festivities in the snow*

*pea counting*

*ironing out one another*

*the 16 hour lamento*

*Im Stinkschatten*

*Anbetung der Grossen Löwendame*

*you undo me*



### WORK NO. 444. A BALLOT BOX

1:1-Nachbildung einer Wahlurne in Ketten und in Beton eingebettet, nach dem Vorbild einer realen Wahlurne, wie sie 2017 in Barcelona verwendet wurde.

Die Skulptur ist Teil einer noch in Arbeit befindlichen Serie von Nachbauten zeithistorischer Artefakte. Sie kann als Bild gelesen werden, das Wahl und politische Selbstbestimmung, aber auch Unfreiheit, Gewalt und Stagnation exemplifiziert. Sie verweist auf die jüngere Vergangenheit und vereint zugleich als bizarr anmutendes Objekt ästhetische, haptische, materielle und zeichenhafte Eigenschaften, die es eindeutiger Interpretationen und Zuordnungen entheben.



### WORK NO. 442. SOJOURNER

Die Soundinstallation und kinetische Skulptur zwingt die Plattenspielnadel zum endlosen Verweilen in der Auslaufrille. Zu hören ist das typische Knacken, Klopfen, Knistern, Rauschen. Dem Geräuschamalgam ist Flüchtigkeit und Vergänglichkeit eingeschrieben. Etwas ist vorbeigegangen, die Nadel hat eine Reise über die Platte hinter sich. Das scheinbar immergleiche Rauschen und Knacken wiederholt sich tatsächlich nie. Mit jeder Umdrehung wird etwas mehr von Platte und Nadel abgetragen und der unmerklich sich ansammelnde Staub steuert das Seine bei.

Auch eine mögliche Hommage an John Cages Komposition der geräuschvollen Stille *4'33''* und ein Gruss an Roland Barthes' Besessenheit von der Spur. Die Rille ist eine analoge Spur. Der Plattenspieler als Musterbeispiel des Analogens ist eng mit einer Vorstellung von Körperlichkeit verbunden, die ihre Sinnlichkeit eben aus dem Ephemeren bezieht.



## LEA & ADRIAN – BACI RACCOLTI

Lucio Zanussi

„Kommen Sie doch heraus zu uns.“

Im Kosmos von Lea & Adrian ist das Konzept sinnlich und die Kontingenz Königin. Alles könnte auch anders sein. Aber es ist nicht gleichgültig, wie.

Ihre Arbeiten kreisen um Verhältnisse, die nicht notwendigerweise so sind, wie sie sind. Also um potentiell alle Verhältnisse dieser Welt.

Zum Material der künstlerischen Forschung von Lea & Adrian können werden: Küsse, Bilder, Wörter, Klänge. Handlungen und Gewohnheiten. Rituale und Konzepte.

Zuerst kommt das Beobachten, Aufnehmen, Sammeln, Sprechen und Archivieren. Dann die Verwandlung, Ergänzung, Destruktion und Rekombination. Und schliesslich die Produktion – von Verwirrung, neuem Sinn, neuen Bildern, Filmen, Ritualen, Konzepten, Küssen.

Lea & Adrian sind zwei Personen, aber ein\*e Künstler\*in. Sie filmen, fotografieren, installieren, zeichnen, performen. Fotografie ist ihnen nur ein Medium unter anderen, mit dem sie etwas sichtbar machen. Epiphanien des Profanen zum Beispiel – was nahezu transzendent leuchtet und schimmert, ist oft weltlich. Oder Spuren, Strukturen und Muster – im Mikrodetail wie im Weltzusammenhang.

Manchmal ist unmöglich zu sagen, worauf sich ein Bild (ein Objekt, ein Text, eine Installation...) von Lea & Adrian eindeutig bezieht. Sie selbst beziehen sich auf Nelson Goodman: „Wir versuchen etwas zu produzieren, das mehr exemplifiziert als denotiert. Das ein Muster für etwas sein kann, das wir vielleicht noch nicht benennen können.“ Samples und Labels der Zukunft.

Ihre Performances generieren neue Rituale, intim wie absurd anmutend. Serielle Kontemplationen über Zeit und Wiederholung, Zufall und Choreografie, Sprache und Lesbarkeit.

Es geht um Fragilität und Ambiguität, und wilde, oft flüchtige Freiheit für Lea & Adrian selbst und ihre Rezipient\*innen. Das kann herzerreissende Züge annehmen. Wird der Roboter jemals aufstehen lernen (*work no. 1. a robot trying to get up*)? Die Knappheit überwunden werden (*work no. 432. post-scarcity claw crane*)? Der Schmetterling noch verweilen (*work no. 441. instead of*)? Aber auch beissend komische. Da fährt doch tatsächlich eine Wanze auf einer kinetischen Skulptur von Günther Uecker Karussell (*work no. 452. whirligig*). Weitere Gäste aus der Kunstgeschichte mischen sich ein. Alighiero e Boetti und seine Stickerinnen treten auf (*work no. 360. christa e boetti*), oder die geliebte Ana Mendieta (*work no. 410. mendieta*). Intertextuelle Bezüge offenbaren sich auch nebenher, so der alte Diskurs um das Bild als Fenster versus das Bild als farbig-flache Oberfläche in *work no. 447. meaning response*.

Mitten heraus in den Kosmos von Lea & Adrian sollte man eintreten, heraus in „die masslose Unordnung der Dinge – aller Dinge dieser Welt“, um mit Roland Barthes zu sprechen. Dieser Unordnung steht die Ordnung des Werkkatalogs gegenüber – durchnummeriert und modular. Die Module des Katalogs fügen sich im Atelier oder im Ausstellungskontext zu immer anderen Konstellationen und Installationen mit wechselnder Bedeutung zusammen.

Zahllose Werke haben nie feste Form angenommen und bleiben rein konzeptueller Natur. Oder haben Nummer und Form erhalten, aber wachsen unsichtbar immer weiter – wie *work no. 255. kussammlung*.



## LEA & ADRIAN

### AUSWAHL AKTUELL VERGANGENER AUSSTELLUNGEN UND AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN

#### 2022

Lea & Adrian, far from close, Galerie/edition Z, Chur

BANG BANG – translokale Performance Geschichte:n, Museum Tinguely, Basel

SNIPPET Live Feature Festival, Rhythmus Messy Cambio, Basel

Temporary Structures for lost friends – Hommage to Kurt Schwitters, Museo de la ciudad, Queretaro, Mexiko (coronabedingt auf unbestimmte Zeit verschoben)

#### 2021

Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler, Bündner Kunstmuseum, Chur

Video Art Space, Pastel, Berlin

Herbstausstellung Ostschweizer Kunstschaffender, Shed im Eisenwerk, Frauenfeld

UNBLOCK, Studios ID, Berlin

Lea & Adrian (u. a.), Galerie Obertor, Chur

#### 2020

2. internationale DADA Messe, GISELA, Freier Kunstraum, Berlin

Bon Bon City, Galerie B1, Berlin

Bündner Werkschau 2020, ehemalige Strafanstalt Sennhof, Chur

Back to Future, Kunstverein Ladenburg

Schöne neue Welt, Stadtgalerie Chur

13. Lange Nacht der Bilder Lichtenberg, Berlin

Les jours des éphémères 7, Mokka Rubin, Olten

DA! art award, Stadtmuseum Düsseldorf

48h Neukölln, Festival, Berlin

Lea & Adrian, my needs exceed my skills, GISELA, Freier Kunstraum, Berlin

#### 2019

Regiunala 19, CULARTA, Laax

Der letzte Giacometti, B74 Raum für Kunst, Luzern

Wo die Milane kreisen, Kunstraum r57, Zürich, und Porte Bleu, Ganterswil

Freiheit\_ID, Kupfersaal, Studios ID, Berlin

12. Lange Nacht der Bilder Lichtenberg, Berlin

Berlin, Brandenburg, International, Kunsthaus Rechenzentrum, Potsdam

Bündner Werkschau 2019, Haus zum Arcas, Chur

### STIPENDIEN UND AUSZEICHNUNGEN

Juriertes 6-monatiges Arbeitsstipendium Stiftung Kunstfonds, Sonderförderprogramm 2022 - NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, 2022

Juriertes 6-monatiges Arbeitsstipendium Stiftung Kunstfonds, Sonderförderprogramm 20/21 - NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, 2020/21

1. Preis DA! art award, Stadtmuseum Düsseldorf, 2020

**edition Z nr. 65 / 2022**

**Herausgeber**

Galerie/edition Z, Thomas Zindel  
thomaszindel@gmx.ch

**Layout und Fotos**

Lea & Adrian

**Texte**

Lucio Zanussi

**Koordination**

Beat Koch

**Druck**

Onlineprinters, Würth, DE

**Auflage**

150 Exemplare, Anfang September 2022

© Lea & Adrian | Galerie/edition Z

**Lea & Adrian**

Lea Heim und Adrian Buchli  
Chur und Berlin  
+41 79 235 39 41  
la@besserschoen.net  
[www.lea-und-adrian.net](http://www.lea-und-adrian.net)

**Dank**

SWISSLOS  
Kulturförderung Kanton Graubünden  
Kulturfachstelle Chur

Lea & Adrian werden gefördert durch

STIFTUNG KUNSTFONDS

